

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG  
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN  
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER  
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 18.04.2016

# Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA), Schleswig

## WICHTIGSTE AUFGABEN

Das Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA), Schleswig, befasst sich mit der archäologischen Erforschung grundlegender kulturhistorischer Phänomene in überregionalen Zusammenhängen im Bereich der Küsten- und Inlandregionen Skandinaviens, des Baltikums, des nördlichen Mitteleuropas und Nordrusslands sowie insulare Gebiete West- und Nordwesteuropas. Zeitlich konzentriert sich das ZBSA auf den Zeitraum von der ersten menschlichen Besiedlung bis in den Zeitabschnitt der historischen Archäologie. Schwerpunkte liegen derzeit auf dem Paläo- und Mesolithikum sowie auf dem Zeitraum von der römischen Kaiserzeit bis ins Mittelalter.

## WICHTIGSTE KENNGRÖSSEN

Haushaltsmittel 2015:	Gesamteinnahmen 1,7 Mio. Euro, davon 1,5 Mio. Euro Personalkosten, und rd. 0,6 Mio. Euro Drittmittel.
Verausgabte Drittmittel 2012-14:	1,4 Mio. Euro, davon 80,8 % von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), 7,3 % von Stiftungen, 5,4 % vom Bund, 4,8 % von sonstigen Mittelgebern, 1,4 % von der Europäischen Union und 0,3 % vom Land bzw. von den Ländern.
Personal 2015:	20,5 institutionelle Stellen (Vollzeitäquivalente, VZÄ), darunter 18 VZÄ für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sowie 8,9 drittmittelfinanzierte VZÄ für wissenschaftliches Personal.

**ORGANISATION**

---

Das ZBSA wurde im September 2008 in Schleswig gegründet. Es ging aus dem Archäologischen Landesmuseum Schloss Gottorf hervor. Es ist eine selbständige Abteilung der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, einer rechtsfähigen Stiftung des öffentlichen Rechts, die den Status einer angegliederten Einrichtung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel besitzt. Das ZBSA ist in drei interdisziplinäre, epochenübergreifende Themenbereiche und zwölf sogenannte Cluster untergliedert. Es wird von einem Leitungsgremium geführt, das aus der Direktorin bzw. dem Direktor, der Wissenschaftlichen Direktorin bzw. dem Wissenschaftlichen Direktor und der Geschäftsführerin bzw. dem Geschäftsführer besteht.